

Tina Wendt

**Gesellschaftliche Einflüsse und ihre
Auswirkungen auf die Schule - Kindheit
und Schule im Wandel**

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



S c h r i f t l i c h e H a u s a r b e i t

zur Ersten Staatsprüfung für die Laufbahn der
Grund-und Hauptschullehrerinnen und -lehrer
in Schleswig-Holstein

**Gesellschaftliche Einflüsse
und ihre Auswirkungen
auf die Schule -
Kindheit und Schule im Wandel**

vorgelegt von

stud. paed. Tina Wendt

Kiel

1999

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Gesellschaftliche Einflüsse	5
1.1. Wertewandel - Werteverfall?	6
1.1.1. Entwicklung seit den 60er Jahren	6
1.1.2. Sitte und Moralerziehung	9
1.1.3. Erziehungschancen heute	10
1.2. Das Leben in der Familie	11
1.2.1. Familienstrukturen	11
1.2.2. Die elterliche Verwöhnung	12
1.2.3. Auswirkungen von antiautoritärer Erziehung	14
1.3. Kulturaneignung durch Medien	17
1.3.1. Fernsehen und Video	17
1.3.2. Lernen am Computer - die Bedeutung der PC-Spiele	19
1.3.3. Heutiges Leseverhalten	20
1.4. Freizeitgestaltung	22
1.4.1. Isoliertes Leben - von der "Wohninsel" zur "Schulinsel"	22
1.4.2. Die Privatisierung des sozialen Umfelds	24
1.5. Das Leben in der Konsum- und Leistungsgesellschaft	25
1.5.1. Spaltung von Gesellschaft - Armut in Deutschland	25
1.5.2. Die Anforderungen in der Leistungsgesellschaft	27
1.5.3. Ursachen für die Gewalt von Jugendlichen	29
1.5.4. Zukunftsperspektiven	32

1.6. Idole und Vorbilder im Wandel	34
1.6.1. Die Bedeutung von Vorbildern in der Pubertät	34
1.6.2. Alte Muster - Neue Namen: Die Jugendgeneration im ausgehenden 20. Jahrhundert	37
1.7. Zusammenfassung der gesellschaftlichen Einflüsse	38
2. Pädagogisch-didaktische Antworten	40
2.1. Pädagogisch-didaktische Antwort auf den Wertewandel	41
2.2. Pädagogisch-didaktische Antwort auf die Veränderungen in den familiären Erziehungsinhalten	43
2.3. Pädagogisch-didaktische Antwort auf die massenmedialen Einflüsse	47
2.4. Pädagogisch-didaktische Beiträge zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung	50
2.5. Die Vorbildfunktion des Lehrers	52
2.6. Methodische Antworten zur Unterrichtsdurchführung: Innovative Unterrichtsformen	55
2.7. Die Rolle der Schlüsselqualifikationen	60
2.8. Zusammenfassung der pädagogisch-didaktischen Antworten auf die gesellschaftlichen Veränderungen	63
3. Die Grenzen pädagogischer Einflußnahme durch die Schule	64
4. Fazit	66
5. Literaturverzeichnis	68

Einleitung

In der Reformpädagogik wird das derzeitige Konzept von Schule in immer neuen Ansätzen in Frage gestellt. Schule müsse sich vor allem deshalb ändern, weil sich die Lebens- und Lernwelten von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren in einem radikalen Wandel befänden.

Aus diesem Grund soll der Gegenstand der vorliegenden Untersuchung die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Begründungszusammenhang von Schulreform und Kindheitswandel in der heutigen Zeit sein.

Ein realistischer Einblick in unser gesellschaftliches Umfeld, in der die heutige Jugend aufwächst, ist der Ausgangspunkt dieser Arbeit.

Es wird zu belegen sein, warum und inwieweit sich die Lebens- und Lernwelten der Kinder und Jugendlichen gerade in den letzten Jahren stark verändert haben.

Im Kontext gegenwärtiger Erziehungshaltungen wird zunächst historisch abgehandelt, inwiefern sich ein Wertewandel in unserer Gesellschaft von den 60er Jahren bis heute vollzogen hat. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls zu untersuchen sein, inwieweit sich damalige Familienstrukturen bis heute verändert, und sich dementsprechende Anpassungen in der elterlichen Erziehung entwickelt haben.

Darüber hinaus haben sich auch im Bereich der täglichen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen Verschiebungen, vor allem im sozialen Verhalten und in der Freizeitgestaltung, ergeben, die nicht zuletzt Auswirkungen der Konsumgesellschaft sind. Ein wesentlicher Bereich der heutigen, kindlichen Erfahrungswelt wird insbesondere durch den zunehmenden Einfluß der Massenmedien bestimmt.

In verschiedenen, wissenschaftlichen Beiträgen wird in einem zweiten Teil zu untersuchen sein, inwiefern man auf die heutige Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen unserer Gesellschaft als LehrerIn pädagogisch-didaktisch eingehen und unterrichtsmethodisch handeln sollte.

In diesem Kontext werden u.a. auch die Vorbildfunktion des Lehrers, innovative Unterrichtsformen und die Rolle der Schlüsselqualifikationen zu erörtern sein.

In einem anschließenden dritten Teil werden die Grenzen pädagogisch-didaktischer Einflußnahme durch die Schule aufgezeigt, um einer möglichst realistischen Umsetzung von Unterricht nahezukommen, die sich gemäß gesellschaftlicher Veränderungen als eine Anpassung an die heutige Kindheit versteht und sich als angemessen erweist.

Als Fazit dieser Arbeit sollen zusammenfassend Antworten auf die Frage gefunden werden, wie Schule letztendlich gestaltet werden muß, um ihrem gesellschaftlichen Zweck und ihre eigentliche, traditionelle Aufgabe, Kultur zu vermitteln, nachkommen zu können.

1. Gesellschaftliche Einflüsse

Bedingt durch die heutige Leistungsgesellschaft zieht die Auflösung traditioneller Lebenszusammenhänge für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen auf absehbare Zeit vielfältige Konsequenzen mit sich.

Familienstrukturen werden zunehmend labiler. Kinder und Jugendliche werden immer häufiger damit konfrontiert, daß die Ehe ihrer Eltern oftmals nur noch eine Verbindung auf Zeit ist. Daneben gibt es immer mehr alleinerziehende Elternteile, bei denen die Kinder aufwachsen.

Insbesondere in der Pubertät entfällt für die Jugendlichen zwar einerseits die soziale Kontrolle der Eltern, wodurch ihnen eine individuellere Entscheidungsfreiheit zukommt, andererseits wird ihnen jedoch durch die Abwesenheit der Eltern die Möglichkeit eines prägenden Vorbilds und die Sicherheit, Unterstützung bei privaten Problemen, genommen.

Zudem befindet sich unsere Gesellschaft derzeit in einer Wertungs- und Erziehungskrise, in der Rationalismus, verstanden als eine Überschätzung der Vernunft, Individualismus, als einseitige Überbetonung der persönlichen Interessen und Hedonismus, in Form einer Überbewertung von Lust, Vergnügen und Genuß, überwiegen. Diese drei Gedanken finden sich auch in den persönlichen Werteinstellungen zunächst bei den Erziehenden, später

gegebenenfalls bei den Jugendlichen selbst, in zunehmend negativer Form wieder.

In den folgenden Abschnitten werde ich mich mit den genannten Faktoren kritisch auseinandersetzen, um detaillierte Aussagen über das Aufwachsen der heutigen Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft treffen zu können.

1.1. Wertewandel - Werteverfall?

1.1.1. Entwicklung seit den 60er Jahren

Als Ziel- und Orientierungshorizont für SchülerInnen steht Unterricht und Erziehung in engem Kontext mit den Werten und Normen, die in einer Gesellschaft vorherrschen. Werte manifestieren sich in Ideen, Symbolen, sowie in moralischen und ästhetischen Verhaltensregeln.¹ Sie sind folglich für den Bestand und für die Entwicklung einer jeden Gesellschaft unabdingbar. Sie bilden den Kern und sind die wesentliche Voraussetzung jeder sozialen Ordnung.

Im folgenden Abschnitt wird zu erörtern sein, unter welchen Bedingungen die jüngeren Generationen in unserer Gesellschaft zu anderen Erfahrungen und Gewohnheiten kommen mußten, als die ältere Generationen.

In den ersten Nachkriegsjahren war unsere damals sehr junge Demokratie noch eng mit Leistung, mit Wiederaufbau und dem sogenannten „Wirtschaftswunder“ verbunden. Innerhalb der Bevölkerung herrschte weitestgehend noch die religiös verbundene Moral mit den konservativen Tugenden wie Disziplin, Gehorsam und Fleiß, aber auch Treue, Bescheidenheit, Einsatzbereitschaft und Uneigennützigkeit vor.

¹ Opaschowski, H.W.: Zukunft und Lebensinn. Folgen für den einzelnen - Folgerungen für die Bildungspolitik. In: Seibert, N. / H.J. Serve: Bildung und Erziehung an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. Multidisziplinäre Aspekte. Analysen, Positionen, Perspektiven. München. 1994. S.118.